

# Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Ausgabe 2 / 1999



*Ein Interview mit Stadtdirektor Walter Herold*

## Ein echter Beverunger

Seit 10 Jahren ist er Stadtdirektor in Beverungen. Nun tritt er an als unabhängiger Kandidat bei der am 12. September stattfindenden Wahl zum hauptamtlichen Bürgermeister. Der „Bever-Bote“ (BB) befragte ihn zur Person und nach seinen politischen Zielen.

### Leinen los...

...hieß es am letzten echt schönen Aprilsonntag für die weiße Weser-Flotte. Wie losgelassen strömte auch das Volk entlang der Route, zu den Anlegern. Und auch die Bürgermeister-Kandidaten der Parteien warteten offensichtlich darauf, losgelassen zu werden. Wo viel Volk ist, da darf man jetzt auch nicht fehlen.

Die Kandidaten meist fest umringt von ihren eigenen Parteileuten. Bis auf einen – er ist ja parteilos, hat seine Partei los. Dafür stand dieser, immer wenn der Dampfer anlegte, um Offizielle und Volk zu begrüßen, sozusagen im „VIP-Raum der Amtsautoritäten“, also an hervorgehobener Stelle. Und er mußte auch noch, was sichtlich manchem schwerfiel, offiziell begrüßt werden. Von all den anderen Bewerbern war dort nicht die Rede – ihnen fehlte das „Offizielle“

Vielleicht war es symbolisch, daß dieses Zusammentreffen der Bürgermeisterkandidaten auf dem Wasser stattfand. Denn in diesem Element Wasser kann man untergehen, wie bei der Kommunalwahl auch. Bis auf einen. Klar!

**BB:** *Sie sind ein echter Beverunger?*

**Herold:** Ja, das kann man wohl sagen. Ich entstamme einer alten Beverunger Beamten-Familie, deren Ursprünge bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. So war mein Großvater Werner Herold einst Stadttrentmeister.

**BB:** *Sie haben sich auch für den Verwaltungsberuf entschieden. Welche Ausbildungsstufen haben Sie dabei durchlaufen bzw. wie war ihr Weg?*

**Herold:** Nach Abschluß der Realschule absolvierte ich im einstigen Amt Beverungen eine 2-jährige Verwaltungslehre mit Lehrabschlußprüfung. Danach folgte der Lehrgang für den gehobenen Verwaltungsdienst mit Prädikatsprüfung zum Diplom-Verwaltungswirt. Das entscheidende Rüstzeug für die Übernahme von Führungspositionen in der Verwaltung erhielt ich auf der Verwaltungs-Akademie OWL. Nach 7 Semestern Studium auf Fachhochschulniveau - u.a. mit dem Prüfungsfach „Volkswirtschaftslehre“ – habe ich die Prüfung als Lehrgangsbester mit „Sehr gut“ bestanden.

**BB:** *Sie haben in verschiedenen Aufgaben-Feldern innerhalb der Beverunger Verwaltung gearbeitet und kennen die Struktur unserer Stadt. Wo haben Sie sich überall detaillierte Kenntnisse erworben?*

**Herold:** Ab 1970 war ich über 11 Jahre Leiter der Bauabteilung und danach 7 Jahre Kämmerer und gleichzeitig Leiter der Finanzabteilung. Seit nunmehr 10 Jahren bin ich Stadtdirektor und zugleich Kämmerer. In dieser langen Tätigkeit habe ich mir vielfältige Kompetenz und Erfahrung aneignen können, die durch nichts zu ersetzen sind.

**BB:** *Sie wollen bei der ersten Wahl zum hauptamtlichen Bürgermeister als unabhängiger Kandidat antreten. Sehen Sie in der Ungebundenheit zu einer Partei einen Vorteil?*

**Herold:** Daß ich nicht die Ziele einer Partei vertreten muß und nicht fraktionsgebunden bin, halte ich für einen großen Vorteil für das neue Amt. Ich kann somit – über alle Parteigrenzen hinweg – der Bürgermeister aller Bürgerinnen und Bürger sein.

**Weiter auf Seite 2**

In meiner Tätigkeit als Stadtdirektor habe ich allerdings auch bisher stets die Belange der gesamten Stadt mit ihren 12 Ortschaften in den Vordergrund meiner Arbeit gestellt und nicht die Interessen einer Partei oder Fraktion.

**BB:** *Wirtschaftlich wurde Beverungen arg gebeutelt; Schließung Kernkraftwerk / Herlag / TVG-Inhause. Welche sind die vordringlichen Aufgaben, die Sie im Falle Ihrer Wahl anpacken werden ?*

**Herold:** Die vordringlichen Aufgaben für den neuen Bürgermeister, in Verbindung mit dem Rat, sind aus meiner Sicht:

1. Die Beibehaltung der bisherigen soliden Haushalts- und Finanzpolitik hat höchste Priorität. Dazu habe ich folgende Vision: Die städtischen Finanzen und damit die kommunale Handlungsfähigkeit unabhängig zu machen von den jährlich sich ändernden Schlüsselzuweisungen des Landes und der konjunkturenanfälligen Gewerbesteuer.

2. Als Stadt die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, das Handwerk und den Einzelhandel weiter zu verbessern, sowie den Fremdenverkehr noch mehr zu intensivieren.

3. Fertigstellung des geplanten Gründerzentrums an der Blankenauer Straße und dessen Vermietung an Existenzgründer.

4. Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Ortschaften um sie insbesondere für unsere Jugend und junge Familien attraktiv zu erhalten.

5. Weiterführung der Modernisierung der Stadtverwaltung verbunden mit einem wohl nicht zu vermeidenden Personalabbau.

**BB:** *Sie kennen die Stadt und Sie kennen die Menschen, mit denen sie verhandeln und arbeiten müssen. Ist das ein Vorteil bei der Lösung der schwierigen Aufgaben ?*

**Herold:** Ich meine eindeutig ja! Daß ich seit über 40 Jahren beim Amt und der Stadt tätig und Mitglied, ich glaube, in 10 Vereinen bin, hat sicher dazu beigetragen, daß mich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger ermuntert haben, für das neue Amt als unabhängiger Bewerber zu kandidieren. Man weiß offensichtlich, daß ich ein fairer und zuverlässiger Verhandlungspartner sowie ein engagierter, zukunftsfähiger Verwaltungsmanager bin. Ich kenne die Befindlichkeiten meiner Mitbürgerinnen und Mitbürger und kümmere mich um die Anliegen eines Jeden. Ich bin jederzeit ansprechbar, habe also „permanente Bürgersprechstunden“.

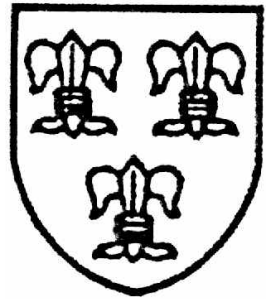
**BB:** *Trotz Großgemeinde, es gibt noch immer eine Kluft zwischen den Dörfern und der Kernstadt. Wie kann man sie überwinden ?*

**Herold:** Die Großgemeinde funktioniert nur, wenn auch die Sorgen und Nöte der 11 Ortschaften ernst genommen werden. Wir haben schon viel für die Attraktivität der Ortschaften getan. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Ich trete aber auch dafür ein, daß jede Ortschaft ihre eigene Identität bewahrt.

**BB:** *Danke für das Interview.*

## Neue Mehrheit

Eine der meistgestellten Fragen der letzten Wochen lautet, was ist notwendig, um dem neuen Bürgermeister eine ausreichende Mehrheit im Rat der Stadt Beverungen zu beschaffen, damit die dringend notwendigen Entscheidungen getroffen werden können?



Für die heimische SPD ist die Antwort klar. Die absolute Mehrheit der CDU muß weg. Nur so kann vermieden werden, daß unnötige Reibungsverluste entstehen. Die zukünftigen Aufgaben der Stadt Beverungen erfordern einen Rat, der sich seinen Zukunftsaufgaben stellt. Die SPD Beverungen will durch eine nach vorn gerichtete Kommunalpolitik die Zukunft für unsere Bürgerinnen und Bürger gewinnen. Darum: Neue Mehrheit wählen.

**Die Redaktion des „Bever-Bote“ wünscht Ihnen schöne Sommerferien, gute Erholung und kommen Sie gesund wieder!**

Nach dem „Feger“ nun der „Fahnder“

## Wenn Besuch kommt...

...freut man sich - nicht immer. Besonders wenn er fremd ist und unangemeldet. Einen solchen Besucher suchen wir diesmal. Also keinen Feger, wenigstens nicht in des Wortes eigentlicher Bedeutung. Wir suchen einen Mann mittleren Alters, Haare schon etwas licht und kurz, mittelgroß und, nach eigenen Angaben, hat er was mit der "Werbe-gemeinschaft Beverungen" zu tun, sagt er.

Er kommt, unangemeldet, in die Räume von Existenzgründern und befragt diese Leute, ganz unbefangen, etwa nach den Mietverträgen, ob sie mit der Stadt Probleme hätten und so

etwas eben. Seine Fragen klingen, als ob er konkrete Hilfe bieten wollte.

Nun - diesen Mann suchen wir. Aber wahrscheinlich suchen wir in der Werbegemeinschaft vergebens. Denn vielleicht hat dieser „Naseweiß“ selbst gar kein Gewerbe und folglich keinen Mitgliedsausweis und so auch keine Legitimation der Werbegemeinschaft und letztlich auch keine Absicht, den Existenzgründern zu helfen.

Aber was wollte er dann? Eigentlich doch eine berechnete Frage. Vielleicht sollte man bei der Suche nach den Motiven dieses "Fahnders" sich seiner

Frage nach "Problemen mit der Stadt" erinnern. Sollte da etwas in Erfahrung gebracht werden, was man vielleicht im Wahlkampf gegen eine ganz bestimmte Person der Verwaltung nutzen kann?

Übrigens suchen wir - vermutlich - nicht nur nach dem Mann, sondern auch im Strafgesetzbuch. Da müßte doch geregelt sein, was mit solchen geschieht, die unter falschen Angaben sich Informationen erschleichen.

Aber ein Mensch, der für Gesetze, Ordnung und Sicherheit zu sorgen hat, weiß das allemal selbst am besten, sollte man meinen. Nur es gibt Menschen, die handeln eben gegen ihr eigenes Wissen, von Gewissen ganz zu schweigen.

Ortsumgehung Blankenau/Wehrden

## Nach 30 Jahren Planung

Schon klar zu erkennen ist die zukünftige Trasse der Ortsumgehung. Lange ist sie herbeigeseht worden. Im August des letzten Jahres war dann mit dem 1. Spatenstich Startschuß für diese Baumaßnahme. Nahezu ganz Blankenau und Wehrden war damals mit dabei. Noch im alten Jahr wurde das erste Brückenbauwerk am Runeweg fertiggestellt. Nun wuchten sich Spezialfahrzeuge durch die Erdmassen, Kräne und Baumaschinen bestimmen das tägliche Bild.

Es müssen noch weitere drei Brückenbauwerke für die Umgehung erstellt werden. Kaum vorstellbar: über 30 Jahre wurde diskutiert verhandelt und geplant, um das Ziel zu verwirklichen. Ohne die Einigkeit der politischen Kräfte vor Ort, in Land

und Bund, aber insbesondere der betroffenen Bürgerinnen und Bürger, hätte die Realisierung dieser Maßnahme noch lange auf sich warten lassen. Die Bevölkerung von Blankenau und Wehrden wartet schon auf die Einweihung.

Stromnetze übernehmen

Unter Vorsitz von Manfred Vössing trat auf Antrag von Eberhard Krause, SPD-Fraktionsvorsitzender, der Werksausschuß zusammen. Die Liberalisierung des Strommarktes in Europa hat auch auf unsere Stadtwerke große Auswirkungen. Jetzt sollen die Stromnetze von der EAM in Würgassen und Herstelle übernommen werden.



Das beliebteste Schild ist für Blankenau und Wehrden dieses Bauschild. Bund und Land bauen. Den Baufortschritt kann man täglich sehen. Die Straßenfreigabe und das Einweihungsfest wird ein „Jahrhundertereignis“ werden.

**Windpark in Jakobsberg!****Dewenter stellt vor**

Auch Jakobsberg, zweitkleinster Ort in der Großgemeinde Beverungen, ist durch ein SPD-Ratsmitglied im Stadtrat vertreten. Günter Dewenter,



Landwirt, vertritt schon seit Jahren die Interessen der kleinen Gemeinde. Beim Spaziergang durch die Felder zwischen Haarbrück und Jakobsberg zeigte er uns voller Stolz die größte Windkraftanlage NRW. Mit 98m Höhe und einer Flügelänge von 34m sehr beeindruckend.

Der BB erfuhr von G. Dewenter, daß die Einrichtung eines Windpark an dieser Stelle, eine der windhäufigsten im Kreis Höxter, nicht unumstritten war. Während die SPD sich im Bezirksausschuß von Anfang an für die Windkraft stark machte, konnte der Startschuß erst fallen, nachdem sich bei einer Unterschriftensammlung 2/3 aller Jakobsberger für die Windenergie entschieden. Und so hoffte unser Ratsmitglied, daß sich die Flügel der noch geplanten Windräder schon bald über seiner Heimatgemeinde drehen.

**Kinder der „Nußbreiten“ fordern:****Mehr Sicherheit**

Ganze zwei Jahre sind vergangen, da der letzte Stein in der „Oberen und Unteren Nußbreite“ gelegt wurde. Die Blumenbeete sind bepflanzt und die Bäume treiben ihre ersten Blätter.

Doch die Anwohner beider Straßen sind gar nicht glücklich. Nicht etwa weil sie tief in ihr Portemonnaie greifen mußten, um die Straße mitzufinanzieren. Nein, Grund der Unzufriedenheit sind die motorisierten Verkehrsteilnehmer, die den Anwohnern, insbesondere den Kindern, das Leben nicht gerade leichter machen.

Obwohl am Anfang der „Nußbreiten“ Verkehrsschilder mit Hinweis auf „Spielstraße“ angebracht wurden, wissen viele Autofahrer nicht: **Mann /Frau darf nur 7 km/h fahren!** Spielende Kinder werden aber Sals lästiges Hindernis angesehen. Die Straßen gehören doch den Autofahrern, so heißt es immer öfter. Falsch gedacht!



Autofahrer, Motorrad- und Radfahrer sowie Fußgänger haben gegenseitig Rücksicht zu nehmen. Derzeitiger Stand ist jedoch zum Bedauern der vielen Eltern, das ganze Gegenteil. Für viele Kinder ist gerade in den Nachmittagsstunden das Spielen auf der Straße mit einem „Spießrutenlauf“ zu vergleichen. Besorgte Mütter verständigten bereits die Verwaltung im Rathaus. Jetzt schaut schon mal öfters die Polizei vorbei. „Bei der Vorstellung des Straßenkonzeptes ist der hier ständig rumgelaufen, jetzt läßt er sich nicht mehr

blicken“, kritisieren die Anrainer das Verhalten des (noch) Bezirksausschußvorsitzenden.

Die Redaktion des „Bever-Boten“ möchte mithelfen, dieses Problem zu lösen und appelliert an alle Verkehrsteilnehmer: **Rücksicht ist der sicherste Weg! Autofahrer denkt an unsere Kinder, sie haben keine Knautschzone!**

**Ich unterstütze****Walter Herold****Bernhard Roeingh**  
Langestr. 59**Franz Groppe**  
Liboristr. 26**Bernhard Hake**  
Zum Selsberg 33**Weitere Namen  
werden in der  
nächsten Ausgabe  
veröffentlicht!****Personalien**

In diesem Jahr feiern die SPD-Mitglieder Hermann Gradl, Roger van Heynsbergen und Reinhard Künemund ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der SPD. Ein Vierteljahrhundert haben sie sich eingesetzt für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Die SPD dankt für diesen Einsatz und die dauerhafte Mitgliedschaft.

**Ein Vierteljahrhundert gute Arbeit geleistet / Neue Perspektiven jetzt entwickeln**

## Beverunger Gymnasium hat gute Gründe zum feiern

Es ist kaum zu glauben: Es sind schon 25 Jahre her, daß das Beverunger Gymnasium seine Pforten öffnete. Am 9. September 1974 wurde die 1. Schulklasse des Städtischen Gymnasiums eingeschult. Ein wahrhaft historisches Datum für unsere Stadt.

Seitdem nun haben die Kinder unserer Stadt ein schulisches Bildungsangebot von der Grundsonder-, Haupt- und Realschule

bis zum Gymnasium. Ein Bildungsangebot, um das uns manche andere Stadt in unserer Größenordnung beneidet.

Erste Preise bei verschiedenen Wettbewerben, die die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums erringen konnten, sind zum Markenzeichen geworden. Hohes Leistungsvermögen und ebenso große Leistungsbereitschaft zeichnen dabei einzelne

Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Fachbereichen aus. Das gilt es weiterhin zu fördern. Ohne das Engagement verschiedener Lehrer wäre diese Leistung wohl nicht zu erzielen gewesen. Alles zusammen hat mit dazu beigetragen, den guten Ruf unseres Gymnasiums zu festigen. Daran muß weiter gearbeitet werden.

Für die nächsten 25 Jahre gilt es jetzt, Schwachstellen abzubauen, Erneuerung voranzutreiben, Perspektiven zu entwickeln. Nichts ist so gut, daß es nicht noch besser werden könnte. Der Einsatz lohnt sich – im Interesse unserer jungen Menschen, unserer Stadtgesellschaft und unserer Stadt Beverungen. Zum silbernen Jubiläum auch ein herzliches „Dankeschön“ und ein „Glück auf“ vom „Bever-Bote“!



**25 Jahre  
Gymnasium  
Beverungen  
sind in diesem  
Gebäude  
dokumentiert.  
Also: Auf ein  
neues Viertel-  
jahrhundert!**

**Nachahmenswerte Aktion am Kindergarten in Amelunxen / SPD-Fraktion spendet**

## Spielen - naturnah, dies wollen unsere Kinder !

Kinder brauchen Platz zum Spielen, brauchen Anregung und Erfahrung zur Entwicklung der eigenen Fähigkeiten und Persönlichkeit. Im Spiel lernen die Kinder unsere Welt kennen.

In Amelunxen wurde jetzt die Initiative ergriffen, auch den Spielplatz am Städtischen Kindergarten naturnah auszubauen. Mitarbeiter des städtischen Kindergartens und ein Elternteam haben dazu unter der Leitung von Ute Bachmann einen Ausbauplan erarbeitet,

Der „Bever-Bote“ findet diese Aktion toll und möchte mit dazu beitragen, möglichst schnell

den Erfolg dieser Aktion sicherzustellen. Bei Johannes Sass, Klaus Dieter Steinmann und der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Beverungen zeigte diese Aktion schon Wirkung, sie spendeten

500 DM. „Wir wollen mithelfen, daß diese tolle Spielplatz-Aktion Erfolg hat und bald Wirklichkeit wird; diese Aktion ist nachahmenswert, auch für andere Orte“, erklärten die Spender.



**Das Foto zeigt v.l. n. r.:  
Stadtdirektor Walter  
Herold, Johannes Sass,  
Hildegunde Grabe-  
Dragan, Birgitt Gau-  
ding, Monika Hecker-  
Stepholt, Diana Hoff-  
mann, Eberhard  
Krause, Paul Pribber-  
now und Denise  
Moreau.**

## Vertrauensbeweis durch einstimmige Wahlen! Es durfte gewählt werden!

Seitdem 7.05.99 ist es "amtlich", denn an diesem Tag wurden die Kandidaten und Kandidatinnen gewählt, die sich am 12.09.99 für die Wahl zum Stadtrat bzw. Stadträtin zur Verfügung stellen. Aber bevor dies alles passierte, begrüßte der Versammlungsleiter Emil Engel erst einmal den Stadtdirektor Walter Herold, der ein Referat zum Thema "Die Stadt Beverungen auf dem Weg ins 21. Jahrhundert" hielt.

Walter Herold begann seinen Vortrag mit den schlechten Aspekten wie z.B. mit den rückläufigen Einwohnerzahlen, wies dann jedoch auf die positiven Aspekte hin, wie z.B. die rückläufige Verschuldung um 40%, das Gründerzentrum und die 100% Deckung der Kindergartenplätze.

Nach Ende des Referates stimmten die Deligierten des SPD-Stadtverbandes über die Unterstützung des Bürgermeisterkandidaten Walter Herold ab. Das einstimmige Ergebnis war ein großer Vertrauensbeweis für Herold. Auf diesem Weg "Viel Glück" bei der Bürgermeisterwahl im September.

Daraufhin wurden die Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und Kreistag bestimmt. Für den Kreistag kandidieren für Wk16 Ernst Schade und für Wk17 Werner Rhoden. Auch hier wurden alle einstimmig gewählt. Euch natürlich auch viel Glück bei der Kommunalwahl.

Mit einem Schlußwort des Versammlungsleiters endete dann auch die Stadtverbandsdeligiertenkonferenz

Wahlkreis	Ortsteil	Name, Vorname	
Wk 1	Beverungen -Blankenau	Crois, Rolf Dieter	
Wk 2		Schade, Ernst	
Wk 3		Vössing, Manfred	
Wk 4		Dunschen, Hubert	
Wk 5		Fricke, Magdalene	
Wk 6		Krause, Eberhard	
Wk 7		Schepke, Eckhard	
Wk 8		Gauding, Andreas	
Wk 9		Sass, Johannes	
Wk 10		Steinman, Klaus-Dieter	
Wk 11		Bartolles, Anneliese	
Wk 12		Engel-Pohl, Petra	
Wk 13		Jahn, Wolfgang	
Wk 14		Vieth, Hans-Josef	
Wk 15		Jakobsb.-Haarbr.	Dewenter, Günter
Wk 16		Herstelle	Ruscheweyh, Wolfgang
Wk 17		Herstelle	Schlüter, Helmut
Wk 18		Wehrden	Pribbernow, Paul
Wk 19		Würgassen	Diesing, Dietmar

## Ich unterstütze

Walter Herold

Hermann Münchhausen  
Margaritenweg 11

Hans-Paul Grotheus  
Bahnhofstr. 37

Willi Westermann  
Im Kleinen Feld 20

## Ferienprogramm

### ASF unterstützt Kinderschutzbund

Wie in den Jahren zuvor unterstützt die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) in Beverungen den Kinderschutzbund beim Ferienprogramm.

Die ASF bietet traditionell eine Fahrt zur Freilichtbühne nach Bökendorf an. **Das Märchenabenteuer „Der Zauberer von Oos“ findet am Sonntag, den 20. Juni 1999 statt.**

Anmeldungen nimmt im Rahmen des Ferienprogramms Frau Schmitz entgegen. Der „Bever-Bote“ wünscht allen Kindern schöne Sommerferien!

## Der BB bedankt sich:

Bei den ehrenamtlichen  
Verteiler(innen)n

Wir haben unser Auflage  
um 1000 Exemplare erhöht!

## Mechthild Rothe: „Unser Europa ist ein soziales Europa“

Die SPD setzt bei der Europawahl auf bewährte Kräfte. Wiederum wird sich Mechthild Rothe aus Bad Lippspringe um das Mandat im Europäischen Parlament bewerben, dem sie seit 1984 ununterbrochen angehört. In diesen Jahren hat sie sich großes Vertrauen weit über die eigenen Parteigrenzen hinaus erworben. Dieses Vertrauen ist auch die Grundlage für ihre erneute Kandidatur.

Mechthild Rothe wirbt dafür, daß der künftige politische Kurs in Straßburg und Brüssel nach sozialdemokratischen Grundsätzen gestaltet wird. Die großen europäischen Reformprojekte, wie EU-Erweiterung, „Agenda 2000“ und die Schaffung eines sozialen Europas, ließen sich ohne eine starke sozialdemokratische Handschrift nur schwer verwirklichen.

Mit dem EURO gebe es jetzt eine europäische Währung, die gerade Exportnationen wie Deutschland zugute komme, unterstreicht sie mit vielen Beispielen. Nun komme der Verwirklichung eines sozialen Europas höchste Priorität zu. Dieses sozia-

le Europa sei das politische Thema Nr. 1, welches in den kommenden Jahren unbedingt angepackt werden müsse. Viele vorbildliche Standards habe die EU zwar bereits gesetzt, so zum Beispiel mit den Vorgaben zum



Arbeitsschutz, zur Bildschirmarbeit oder mit der Entsenderrichtlinie für ausländische Arbeitskräfte und anderes, aber weiterer Handlungsbedarf bestehe.

Für Mechthild Rothe ist das Wichtigste die Beschäftigungspolitik. In einem Binnenmarkt, der durch die Freizügigkeit auch für Arbeitskräfte gekennzeichnet ist, sei das Problem Arbeitslosigkeit nicht mehr allein durch nationale Regierungen zu lösen. Ein soziales Europa müsse deshalb die Beschäftigungspolitik

koordinieren, alle Anstrengungen bündeln und gemeinsam für mehr Beschäftigung sorgen. Konservative Politik verfolge solche Politik nicht. „Unser Europa ist ein soziales Europa und zu diesem Europa gibt es keine Alternative“, betont die Abgeordnete eindringlich, die sich erneut um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler bewirbt.

### Daten und Fakten

Für alle, die unsere Europaabgeordnete noch nicht kennen, kurz das Wichtigste:

- Geboren am 10. August 1947 in Paderborn
- Ausbildung und Berufstätigkeit als Chemielaborantin von 1965 bis 1974
- Studium der Germanistik und Sozialwissenschaften bis 1978 anschließend Lehrerin im Schuldienst
- Mitglied der SPD seit 29 Jahren
- Kommunalpolitische Tätigkeit in Bad Lippspringe
- Seit 1997 Mitglied des SPD-Parteivorstandes
- Mitglied des Europäischen Parlaments seit 1984
- Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Gruppe im Europäischen Parlament.

## Beschäftigungspakt Europa

Die Bundesregierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder hat die Schaffung von Beschäftigung in den Mittelpunkt ihres Handelns gerückt. Nach Jahren der Blockade durch die Kohlregierung ordnet sich Deutschland endlich ein in die Bemühungen der sozialdemokratischen Parteien und sozialdemokratisch geführten Regierungen, die beschäftigungspolitische Rolle der Europäischen Union zu stärken. Für uns sind die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und die Wahrung der sozialen Gerechtigkeit nicht Gegensätze, sondern die Grundlagen für die Behauptung Europas in der globalisierten Wirtschaft.



**Wählen gehen!**  
Europawahl 13. Juni 1999

## 1. Beverunger Stadtsportfest vom 11. - 13. Juni / Mitmachen und Spaß haben

# VfB und WSV treten gemeinsam im Beverstadion an

Das könnte bestimmt etwas Großartiges daraus werden, denn der VfB 1920 Beverungen und der WSV 1950 Beverungen veranstalten gemeinsam ein Stadtsportfest. Das Stadtsportfest findet statt vom **11. bis 13. Juni 1999 im Beverstadion**. Der Fußball- und Handballverein und der Wassersportverein mit seinen vielen Abteilungen starten ein Projekt, das für die Bevölkerung sicherlich spannend wird.

Spiel, Sport und Spannung und Zusammen zeigen, was alles in den Vereinen an sportlichen Aktivitäten möglich ist, steht über alle Veranstaltungen als Motto. Für Beverungen bestimmt ein neues Ereignis, denn wann hat es etwas

derartiges schon gegeben? Ein Termin also, an dem die Bürgerinnen und Bürger mit Kind und Kegel aufgerufen sind, zahlreich teilzunehmen. Sportlich wird allerhand geboten. Zahlreiche leichtathletische Wettbewerbe und Wettkämpfe finden an diesen drei Tagen im Beverstadion statt.



Am Freitagabend ist ein Jugendduoathlon, bestehend aus Laufen-Radfahren-Laufen, vorgesehen. Das Senioren-Triathlon schließt sich an. Kinder, Jugendliche und Senioren können sich dabei sportlich messen. Ein Prominentenspiel und ein gemütliches Beisammensein beenden den ersten Tag im Beverstadion. Mitmachen, dabei sein - das wünschen sich die Veranstalter.

Am Samstag findet dann ein Jugend-Fußballturnier statt und als besondere Attraktion ein „Spiel ohne Grenzen“. **Das DFB-Pokalfinale zwischen Bayern München und Werder Bremen wird man sich in fröhlicher Runde anschauen können.**

Am Sonntag zeigen die Handball- und Basketballjugend ihr sportliches Können. Im Beverunger Freibad wird es zudem Kanuwettbewerbe geben. Gegen Mittag soll das 1. Beverunger Stadtsportfest enden.

Wir wünschen den Organisatoren ein wunderschönes Wetter und viel Erfolg!

### Impressum

**Herausgeber:** SPD-Stadtverband Beverungen

**Verantwortlich:**

Ernst Schade, Bevertrift 10, 37688 Beverungen, Tel. 05273 - 1831, Fax: 05273 - 35 100

**Redaktion:** Claudia Engel, Emil Engel, Andreas Gauding, Dieter Heistermann, Manuel Pinto, Dieter Rigorewitz, Karl-Heinz Wolf

**E-Mail:**

EmilEngel@t-online.de

**Druck:** Druckerei Kübler, Beverungen, www.druckstore.de

### HÖHERE RENTEN

Die Bundesregierung hat eine Erhöhung der Renten zum 1. Juli 1999 beschlossen. In den alten Ländern beträgt die Steigerung **1,34 Prozent**, in den neuen Ländern **2,79 Prozent**. Im Jahr 1998 stiegen die Renten nur um 0,44 Prozent bzw. 0,89 Prozent. **Die Kriegsopferrenten** steigen in den alten Ländern um **1,3 Prozent** und in den neuen um **2,68 Prozent**.

### RENTENBEITRÄGE

Seit dem 1. April 1999 ist der Beitragssatz zur Gesetzlichen Rentenversicherung um 0,8 Punkte auf 19,5 Prozent gesunken. Dadurch reduzieren sich die Lohnabzüge der Arbeitnehmer und die Lohnnebenkosten der Arbeitgeber. Gegenfinanziert wird die Beitragssenkung durch die ökologische Steuerreform.

### ARBEITSLOSENGELD

Abfindungen werden seit dem 1. April 1999 nicht mehr auf das Arbeitslosengeld angerechnet. Das sieht das neue Entlassungs-Entschädigungsänderungsgesetz vor. Damit ist die von der alten Bundesregierung geplante Anrechnung endgültig vom Tisch. **Die Herlag Arbeitnehmer, deren Betrieb Ende Juni geschlossen wird, profitieren schon von diesem Gesetz haben.**

### SCHMIERGELDER

Schmiergelder können künftig nicht mehr von der Steuerabgesetzt werden. Bisher konnte nur in einem von tausend Fällen die steuerliche Absetzbarkeit verweigert werden. Damit ist ein weiterer unhaltbarer Zustand beseitigt worden. Mit Steuergeldern den „dicken Mann“ zu spielen, ist nun endgültig vorbei.



# Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Sonderseite

Wir trauern um unseren früheren Genossen und Freund



## Herrn Dieter Rigorewitz

Mit Betroffenheit haben wir vom Tode unseres langjährigen Genossen Dieter Rigorewitz Kenntnis erhalten. Mit Engagement und Verantwortungsbewußtsein hat er am Bever-Boten mitgewirkt. Seine Weitsicht und sein ausgleichendes Wirken haben zur inneren Festigung der Redaktion beigetragen und deren Geschlossenheit gestärkt.

Mit Dieter Rigorewitz verliert der Bever-Bote nicht nur eine sehr engagierte Persönlichkeit, sondern auch einen wichtigen Ratgeber. Die Redaktionsmitglieder(innen) des Bever-Boten sowie die SPD werden ihn nicht vergessen.

**Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und werden sein  
Andenken in Ehren halten.**

Beverungen, den 08. Juni 1999

*Die Redaktion des Bever-Boten  
Der SPD-Ortsverein Beverungen  
Der SPD-Stadtverband*